

01 / 2021

# weltblick



SEI SO FREI. Die entwicklungspolitische Organisation der Katholischen Männerbewegung.

## ERNÄHRUNGS- SICHERHEIT

### BÄUME PFLANZEN ZUKUNFT

// Wiederaufforstung  
in Malawi

### NAHRUNGS- MITTEL- VERTEILUNG

// Corona-Nothilfe  
in Kolumbien



Werte Leserinnen und Leser des Weltblick!



**THOMAS  
KLAMMINGER  
MA**

Sei So Frei Graz

**Wir alle blicken auf ein schwieriges Jahr zurück. Durch die Corona-Situation mussten und müssen wir in Österreich mit vielen Einschränkungen leben. Ob ein einfacher Händedruck oder eine Umarmung – was für gewöhnlich aus Freude und mit Leichtigkeit passiert, erscheint nun sehr fern. Durch das Verschwinden dieser kleinen, aber wichtigen Dinge im Leben wird uns deutlich – Freiheit ist nicht selbstverständlich.**

Mit unserem Namen Sei So Frei machen wir es uns täglich zum Programm, uns für die Freiheit und Würde von Menschen in Afrika und Lateinamerika einzusetzen. Im Rahmen der Adventsammlung 2020 taten wir das für Straßenkinder im Mukuru Slum in Nairobi. Für jede einzelne Spende, die Sie trotz der schwierigen Situation gegeben haben, möchten wir uns von Herzen bei Ihnen bedanken. Denn nur dadurch können wir auch in Zukunft mit unseren Partnern für die Freiheit der Menschen aktiv eintreten.

In dieser Ausgabe des Weltblicks möchten wir Ihnen zwei Projekte vorstellen, bei denen wir ein klares Zeichen für die Befreiung von Hunger in Malawi und Kolumbien setzen. Ernährung sichern – das können wir in Malawi, indem wir die Bewohner des Dorfes Malambo bei der Aufzucht von Fruchtpflanzen unterstützen. Das schafft Gesundheitsvorsorge und zugleich ein kleines Einkommen für Familien. Kolumbien ist weltweit eines der vom Corona-Virus am stärksten betroffenen Länder. Viele Favelas sind im Lockdown abgeriegelt, jegliche Einkommensmöglichkeiten für die Armen fallen dadurch weg. Aus diesem Grund hilft Sei So Frei mit ihren Projektpartnern bei der Verteilung von Nahrungs- und Hygienepaketen in Armenvierteln. Denn wir lassen diese Menschen in ihren schwierigen Situationen nicht allein.

**Das Sei So Frei-Team**



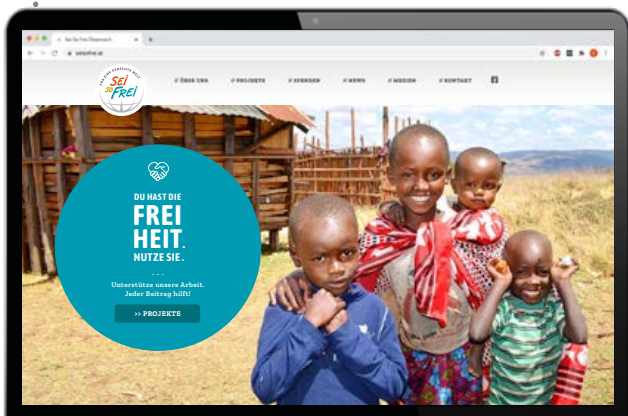
## UNSERE NEUE WEBSEITE IST DA!

**Immer aktuell informiert!**

Hintergrundberichte über Projekte und Länder sowie Updates und Termine geben Auskunft über unsere Arbeit. Und Sie können jederzeit unkompliziert, sicher und zielgenau spenden!

**Besuchen Sie uns unter:**

[www.seisofrei.at](http://www.seisofrei.at)





# KLEINE BÄUME, GROSSE AUSWIRKUNGEN

---

**Für uns ist es nahezu unvorstellbar**, wie viel Lebensfreude und Hoffnung 3.500 Baumsetzlinge bringen können. Im Dorf Malambo in Malawi sind diese Pflanzen der Ausdruck einer großartigen Entwicklung.





*Jeder Setzling wird mit großem Aufwand gepflegt,  
weil diese Bäume ein unschätzbares Gut sind.*

---

**Schwester Colleta Bester hat Tränen in den Augen**, wenn sie über die Geschichte des von ihr geleiteten Malambo St. Theresa Health Center erzählt. In den 90er-Jahren als mobile Klinik für bessere Gesundheitsbedingungen und Impfbedeckung gegründet, konnte 2010 durch die Zusammenarbeit von Bruder und Schwester in Not mit dem regionalen Orden der Teresian Sisters eine stationäre Ambulanz eröffnet werden. Mittlerweile ist diese Einrichtung eines der wichtigsten Zentren für Gesundheit, Bildung und Ernährung für die circa 50.000 Menschen der Region. Eine Region, in der die Menschen durchschnittlich nur 37 Jahre alt werden. Weil sie bitterarm sind, ihre kargen Ernten oft klimabedingt ausfallen, eine der höchsten HIV-Infektionsraten und kaum Zugang zu Bildung haben.

**Im Dorf Malambo** selbst leben 1.265 Einwohner. Für sie ist die Klinik der Mittelpunkt ihres Lebens geworden. Sie kommen nicht nur hierher, um sich und ihre Kinder gesund zu halten und sich Rat zu holen, sondern vor allem auch um Wasser zu holen und

1./2. Baumsetzlinge sind das wertvollste Gut für die Bewohnerinnen Malambos // 3. Gemeinsam lernen, arbeiten und feiern stärkt den Zusammenhalt der Bevölkerung // 4. Nach 3 Jahren ist es soweit. Die Bäume tragen Früchte // 5. Schwester Colleta Bester // 6. Nur ein Brunnen für über 1.000 Menschen bringt lange Wartezeiten mit sich // 7. Eine stolze Familie mit ihrem Mangobaum // 8. In der Schule ist Aufforstung ein wichtiger Unterrichtsgegenstand // 9. Die Wasserpumpe von Sei So Frei / Bruder & Schwester in Not im Zentrum Malambos vor der Klinik

zu lernen. Über Mutterschafts- und Gesundheitsthemen, über soziale Entwicklung, über den Wert der Bildung für ihre Kinder. Und über die Wichtigkeit von Landwirtschaft und Aufforstung. Fruchtpflanzen sind der oft einzige Weg, um genug zu essen und die Chance auf ein kleines Einkommen zu haben.

**2017 wurde mit unser aller Hilfe begonnen**, Setzlinge anzukaufen und zu pflanzen. Jeder Setzling wird mit großem Aufwand gepflegt, gehegt und geschützt, weil diese Bäume ein unschätzbares Gut für die ansässige Bevölkerung sind. Während des – virtuellen – Rundgangs im November zeigt Felix Msipsyo, der für die Aufforstung zuständig ist, die Früchte der gemeinsamen Arbeit. Insgesamt konnten bereits 3.471 Pflanzen gesetzt werden, einige davon tragen nun nach 3 Jahren die ersten Früchte. Unvorstellbar für uns, mit wie viel Hingabe diese Bäume trotz der großen Wassernot gepflegt werden. Aus gutem Grund. Die Papayas, Avocados, Orangen und Mangos sind die wichtigste Nahrungsquelle für die Familien. Die Vitamine schützen sie vor Krankheiten und die Früchte können auf dem Markt verkauft werden. Nur so kann ein Kreislauf in Gang gesetzt werden, der den Familien ein wenig Geld einbringt, um die Kinder in die Schule schicken zu können. Zudem spenden die Bäume so wichtigen Schatten und Schutz und helfen, die fatalen Auswirkungen des Klimawandels hier langfristig ein wenig einzudämmen.

**Neben dem dringenden Ziel, mehr Bäume zu pflanzen**, gilt es außerdem, für ein zweites Bohrloch zu sparen. Einen einzigen Brunnen gibt es für die mehr als 1.000 Menschen und eine kleine Pumpe, die Sie bereits gemeinsam mit uns ermöglicht haben. Die Aufforstung kann nur Hand in Hand mit besserer Wasserversorgung gehen, um den Menschen von Malambo weitere wichtige Schritte in Richtung Selbstversorgung zu ermöglichen.



*Helpen Sie mit!*

**Unterstützen wir die Menschen in Malambo auf ihrem Weg zu Ernährungssicherheit, Bildung und sauberem Trinkwasser!**

>> **30 Euro** finanzieren 100 Setzlinge.

>> Mit **70 Euro** kann wichtiges Werkzeug für die Baumpflege angeschafft werden.

>> Mit **130 Euro** kann für einen Brunnen in Malambo einen Meter tief gegraben werden.

---

**Mehr Informationen zum Projekt und ein virtueller Rundgang durch das Dorf Malambo:**

[www.seisofrei.at/malambo](http://www.seisofrei.at/malambo)



# GEGEN HUNGER UND HOFFNUNGSLOSIGKEIT

*Corona-Nothilfe in den Armenvierteln Kolumbiens.*

---

**Mit über 40.000 Corona Toten** zählt Kolumbien zu den weltweit am stärksten betroffenen Ländern. Sr. Margaretha und die Mutter Herlinde Moises Stiftung verteilen mit Unterstützung von Sei So Frei Lebensmittelpakete, Desinfektionsmittel und helfen in der Arbeitslosigkeit.

„Seit dem Lockdown kann ich am Straßenmarkt nicht mehr verkaufen. Ich habe kaum mehr Einnahmen. Meine Kinder haben Hunger, doch womit soll ich das Essen bezahlen?“, erzählt Maria verzweifelt. Wie der fünffachen Mutter geht es vielen. Über die Hälfte der kolumbianischen Bevölkerung arbeitet im informellen Sektor: Schreibwarenverkäuferinnen, Schuhputzer, Motorradtaxifahrer, Tagelöhner – sie alle haben keine Anstellung und arbeiten auf eigene Rechnung. Die Pandemie hat ihre Einkommensmöglichkeiten drastisch beschränkt. Doch staatliche Unterstützung wie in Österreich gibt es in dem südamerikanischen Land nicht. Die Menschen sind auf sich alleine gestellt und auf private oder kirchliche Hilfen angewiesen. Sr. Margaretha Moises und die nach ihrer verstorbenen Schwester Maria Herlinde benannte Stiftung tun ihr Möglichstes, um den Menschen zur Seite zu stehen. Sei So Frei unterstützt sie dabei: Über 40.000 Euro wurden bisher für das Corona-Not-

hilfe-Programm zur Verfügung gestellt. In Ciudad Bolívar und Soacha, den großen Armenvierteln rund um die 8 Millionen Metropole Bogotá, wurden Tausende Lebensmittelpakete und Hygieneartikel verteilt. Ebenso in den Slums von Medellín und Montería. „Mit unserer Hilfe können wir Hunger stillen und Verzweiflung lindern“, berichtet Sr. Margaretha, die aufgrund ihres Alters zur Risikogruppe zählt und heuer selbst monatelang in Quarantäne lebte – was sie aber nicht hinderte, von dort aus das Hilfsprogramm zu organisieren.

**Befreiung von Hunger und Not.** In Pasacaballos, einem Armenviertel von Cartagena hat die Moises Stiftung ebenfalls Lebensmittelpakete verteilt: Über 2.000 wurden an bedürftige Familien übergeben und damit akute Nothilfe geleistet. Im von der Stiftung betriebenen und von Sei So Frei gebauten Gesundheitszentrum werden Kranke versorgt, medizinische Hilfe geleistet und Medikamente verteilt. Im Rahmen der Sozial- und Jugendarbeit

werden die Corona-Präventionsmaßnahmen in die Haushalte gebracht und versucht durch Aufklärung eine unkontrollierte Ausbreitung im Armenviertel zu verhindern. Frauen aus Pasacaballos, denen durch die Pandemie ihre Einkommen weggebrochen sind, wurden bei der Entwicklung neuer Geschäftsideen begleitet. In der Schneiderei der Stiftung nähen sie nun Puppen. Der Verkauf passiert über neue Kanäle und auch die Moises Stiftung hilft mit. Die wirtschaftlichen und sozialen Corona-Folgen sollen damit abgefedert und das Familieneinkommen gesteigert werden. Damit können die Frauen gestärkt und mit Hoffnung in die Zukunft blicken.

„**Contra viento y marea – gegen Wind & Wetter**“. Dieses Motto von Maria Herlinde Moises bekommt in Pandemie-Zeiten neue Bedeutung. Trotz Widrigkeiten setzte sie sich ein Leben lang für die Ärmsten ein. Viele in Pasacaballos tragen sie als Vorbild im Herzen und führen ihr Werk fort. Helfen auch Sie dabei mit!





1. Die Puppen-Schneiderei schafft neue Einkommen in Corona-Zeiten. //
2. Stolz werden die Werke präsentiert. //
- 3 & 4 Lebensmittelpakete für die Ärmsten in Pasacaballos. //
5. Beim Zusammenstellen der Hilfs-Pakete helfen alle mit



*Helfen Sie mit!*

**Viele Familien in Kolumbien sind auf unsere Corona-Nothilfe angewiesen. Kleine Beträge machen einen großen Unterschied!**

>> 1 Lebensmittelpaket kostet **13 Euro**.

>> Mit **15 Euro** sind drei Arztbesuche möglich.

>> Mit **22 Euro** kann eine Krankenschwester 1 Tag die Kranken betreuen.

---

Jetzt auch direkt online spenden unter:

[www.seisofrei.at](http://www.seisofrei.at)



## GEWINNSPIEL

Die Sei So Frei-Preisfrage beantworten und 3x das „Sanfte Pflege“-Paket von EZA gewinnen! Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

### Paket „Sanfte Pflege“.

BIOSFAIR steht für verwöhnende Pflegeprodukte mit wertvollen Inhaltsstoffen aus fairem Handel und kontrolliert biologischem Anbau. Die Linie ist vegan, mit dem Austria-Bio-



EZA

Garantie-Gütesiegel ausgezeichnet und wird in Salzburg erzeugt. Das hochwertige Creme-peeling mit Basmatireis, pflanzlichen Ölen und Essenzen reinigt sanft und befreit die Haut von trockenen Hornschüppchen. In der Gesichtscreme sorgen wertvolle Pflanzenöle, Kakao-butter, grüner Tee, Rosmarin, Aloe vera, Hyaluronsäure und Vitamin E für frische Energie.

EZA. Fair für mich. Fair für alle. [www.eza.cc](http://www.eza.cc)

Beantworten Sie folgende Frage:

Wie viele Bäume konnten aufgrund Ihrer Spenden in Malambo bereits gepflanzt werden?

- a) über 100   b) über 1.000  
c) fast 3.500

Senden Sie die Lösung bis **19.2.2021** an:  
**Sei So Frei, Kapitelplatz 6, 5020 Salzburg.**  
E-Mail: [gewinnspiel@seisofrei.at](mailto:gewinnspiel@seisofrei.at)